

Gut zu wissen =Bon à savoir

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **112 (2017)**

Heft 1: **Refugien im Alpenraum = Refuges dans l'espace alpin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

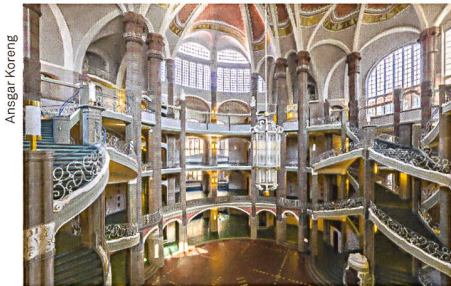
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIKI LOVES MONUMENTS

Concours européen de photos



Ansgar Koreng

Les résultats du concours de photos «Wiki Loves Monuments 2016» ont été proclamés en décembre. La photographie gagnante vient de l'Allemagne. Elle présente le hall d'entrée du tribunal du Land de Berlin (photographe: Ansgar Koreng). «Wiki Loves Monuments» est un concours photographique sur les monuments historiques et monuments nationaux du monde.

→ Toutes les photos des lauréats sont visibles sur: www.wikilovesmonuments.org

CATHÉDRALE SAINT-NICOLAS

Le portail sud rénové

Le portail sud de la cathédrale Saint-Nicolas à Fribourg retrouve son lustre d'antan. Le portail a été rénové et dévoilé à l'occasion du week-end de la Saint-Nicolas à la fin de l'année passée.

Œuvre majeure de la sculpture gothique du XIV^e siècle en Suisse, le portail sud de la cathédrale Saint-Nicolas était dissimulé dans une structure protectrice depuis les années 1970 pour lui épargner les attaques de la pollution, due notamment au fort trafic dans le quartier du Bourg. La fermeture du pont de Zaehringen, en octobre 2014, et la diminution de la circulation autour de la cathédrale, ont permis de le rendre à nouveau aux yeux du public après cinq ans de rénovation.

Le nouveau numéro du périodique *Patrimoine fribourgeois* (PF 21), édité par le Service des biens culturels (SBC), est entièrement consacré aux travaux de rénovation de la cathédrale Saint-Nicolas.

→ www.fr.ch

PUBLIKATION ZUM GARTENJAHR

Gartenkultur & Biodiversität

Wie lässt sich der Charakter historischer Gärten bewahren und gleichzeitig die Biodiversität fördern? Anlässlich des Gartenjahres 2016 ist das Bundesamt für Kultur zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt und dem Bundesamt für Bauten und Logistik der Frage nachgegangen. Die Faltblattsammlung *Gartenkultur & Biodiversität* zeigt, wie sowohl das Natur- als auch das Kulturerlebnis im Garten gefördert werden können. Sie stellt unter anderem den Schlosspark Wädenswil und den Villengarten des Museo Vela in Ligonetto vor.

→ Die Publikation kann für CHF 10.– beim Bundesamt für Bauten und Logistik bestellt werden.

WANDEL DER STADT ZUG

Wunden, Brüche, Amputationen

Am Anfang des Projekts «Zeitbild» stand eine simple Idee mit subversivem Ansatz: Man nehme ein historisches Bild und platziere es im öffentlichen Raum genau dort, wo es einst aufgenommen wurde. Ohne Text, ohne weitere Erklärungen. Und lasse es wirken. Ueli Kleeb und Caroline Lötcher von DNS-Transport haben genau das von 2008 bis 2014 getan und während sieben Jahren 50 Bilder in der Stadt Zug montiert. Nun erscheint dazu das Buch «Zeitbild: Zug, 1873–2016»: 100 Bilder zeigen 50 Orte in der Stadt, jeweils auf einer historischen und auf einer aktuellen Ansicht.

→ www.dns-transport.ch



Jacques Pugrin, Collection du Musée de l'Elysée

EXPOSITION SANS LIMITE

Photographies de montagne

L'exposition *Sans limite. Photographies de montagne*, la première du genre, part du constat que la photographie a inventé le paysage de montagne en le révélant aux yeux du monde. La photographie est héritière d'une certaine idée de la montagne et du sublime, intimement liée au romantisme. Jusqu'au XIX^e siècle, la montagne était considérée comme «le territoire de Dieu», lieu maudit et fantasmé, où nul ne pouvait

se rendre. Les pionniers de la photographie ont permis de découvrir les sommets jamais atteints auparavant et de transformer la montagne en paysages. Avec près de 300 tirages exposés, dont plus des trois quarts proviennent des collections du Musée de l'Elysée, l'exposition met à l'honneur des images de toutes les époques.

→ Musée de l'Elysée Lausanne, jusqu'au 30 avril 2017, www.elysee.ch



UNITE4HERITAGE

La Valeur du Patrimoine

Unite4Heritage présente une vidéo qui souligne l'importance de sauvegarder notre héritage pour les générations futures. *La Valeur du Patrimoine* a été produite par le Bureau UNESCO de Beyrouth dans le cadre du projet de Sauvegarde d'urgence du patrimoine culturel syrien.

→ www.unite4heritage.org

BIKE | DESIGN | CITY

Das Fahrrad und die Stadt



Vor dem Hintergrund eines wachsenden Bewusstseins für Gesundheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie zunehmender Verkehrs- und Mobilitätsprobleme in den Städten avanciert das Fahrrad zum neuen Symbol für Flexibilität und Tempo. Moderne Grossstädte beschäftigen sich heute gemeinsam mit Architekten, Designern und Städteplanern mit den Bedürfnissen von Radfahrern und den Mobilitätskonzepten des 21. Jahrhunderts. «Bike | Design | City» beleuchtet das reiche Entwicklungspotenzial innerhalb der urbanen Mobilität und mögliche Zukunftsszenarien rund um das Radfahren.

→ Gewerbemuseum Winterthur bis 30. Juli 2017, www.gewerbemuseum.ch



AUSSTELLUNG IM VITRA DESIGN MUSEUM

Brutalistische Spielplätze

Die Architektur des Brutalismus ist eine in den 1950er-Jahren in Grossbritannien begründete, umstrittene Tendenz der Nachkriegsmoderne, die mit expressiven Gebäudeformationen aus rohen Materialien eine kompromisslose Formensprache hervorbrachte. Im ganzen Land planten führende Architekten von Beton geprägte Grosssiedlungen mit teils eigenwillig gestalteten Kinderspielplätzen. Für die Ausstellung «The

Brutalist Playground» nutzten das Architekturkollektiv Assemble (Gewinner des Turner Prize 2015) und der Künstler Simon Terrill Archivmaterial des Royal Institute of British Architects (RIBA), um heute zerstörte «brutalistische» Spielplätze neu zu erschaffen – als Hybrid aus Installation und begehrter Skulptur für Erwachsene und Kinder.

→ Vitra Design Museum, Weil am Rhein (D), bis 16.4.2017, www.design-museum.de

SCHWEIZER PLÄTZE

Swiss Squares App erweitert

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) hat seine Swiss Squares App weiter ausgebaut. Neu ist auch die Stadt Winterthur vertreten. Die App präsentiert nun 123 Plätze in sieben Städten: Aarau, Bern, Biel, Schaffhausen, Winterthur, Zug und Zürich. Swiss Squares führt auf eine Reise zu den wichtigsten Plätzen in grösseren Schweizer Städten. Ansichten von gestern, heute und morgen zeigen, wie sich die öffentlichen Plätze entwickelt haben und weiter verändern. Bilder können synchron zum Standpunkt des Betrachters in die Kameraansicht eines Smartphones oder Tablets eingeblendet werden. Ziel ist es, ein breites Publikum für historische und zeitgenössische Baukultur zu sensibilisieren.

→ www.sia.ch/swiss-squares

NO NAME DESIGN

Wunderkammer von Franco Clivio



No Name Design ist eine Liebeserklärung an die unscheinbaren Dinge, die uns im Alltag begleiten. Die Ausstellung mit rund 1000 von Franco Clivio zusammengestellten Trouvaillen und Fundstücken ist Hommage und zugleich Eldorado.

→ Das Gelbe Haus Flims, bis 17. April 2017, www.dasgelbehausflims.ch